



Baden-Württemberg Bildungsplan 2004

Bildungsstandards für Deutsch

Realschule – Klassen 6, 8, 10

Vorliegende Niveaunkonkretisierungen:

Schreiben/Lesen/mit Texten umgehen – Klasse 6.....	2
Lesen/mit Texten und Medien umgehen/Schreiben – Klasse 6.....	4
Schreibprozesse eigenverantwortlich gestalten/Sprechen – Klasse 6.....	6
Methodenkompetenz/Texterschließung – Klasse 6.....	8
Sprechen/Schreiben – Klasse 8.....	10
Sprechen/Präsentieren – Klasse 8.....	12
Lesen nicht kontinuierlicher Texte – Klasse 8.....	13
Schreibprozesse eigenverantwortlich gestalten/Lesekompetenz – Klasse 8.....	15
Mündliche Kommunikation – Klasse 10.....	17

Letzte Änderung: Juli 04

Schreiben/Lesen/mit Texten umgehen – Klasse 6

Kompetenz, Schreibprozesse eigenverantwortlich zu gestalten – Lesekompetenz

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich ein Schreibziel setzen;
- Gestaltungsmittel einer spannenden Erzählung gezielt einsetzen;
- literarische Texte ausgestalten, weitererzählen und umgestalten.

Lesen/mit Texten umgehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnverstehend lesen;
- Inhalte, Sprache und Form von Texten erfassen und verstehen;
- Inhalte, Sprache und Form von Texten reflektieren und bewerten;
- mit Texten produktiv umgehen (weitererzählen, ausgestalten, umgestalten).

(2) Problem

Die Schülerinnen und Schüler formen einen lyrischen Text in eine Erzählung um.

TEXT:

Theodor Fontane

Herr von Ribbeck auf Ribbeck
im Havelland¹

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand,
und kam die goldene Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit
da stopfte, wenn `s Mittag vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
und kam in Pantinen² ein Junge daher,
so rief er: „Junge, wiste ne Beer?“
Und kam ein Mädle, so rief er: „Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick hebb ne Birn.“

So ging es viele Jahre, bis lobesam
der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. `s war Herbsteszeit,
wieder lachten die Birnen weit und breit;
da sagte von Ribbeck: „Ich scheid nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
trugen von Ribbeck sie hinaus,
alle Bauern und Büdner³ mit Feiergesicht
sangen „Jesus meine Zuversicht“,
und die Kinder klagten, das Herze schwer:
„He is dod nu. Wer giwt uns nu ne Beer?“

So klagten die Kinder. Das war nicht recht –
 Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht:
 Der neue freilich, der knausert und spart,
 hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
 Aber der alte, vorahnend schon
 und voll Misstraun gegen den eigenen Sohn,
 der wusste genau, was damals er tat,
 als um eine Birn ins Grab er bat,
 und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
 ein Birnbaumsprössling sprosst heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
 längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab
 und in der goldenen Herbsteszeit
 leuchtet`s wieder weit und breit.
 Und kommt ein Jung` übern Kirchhof her,
 so flüstert`s im Baume: „Wiste ne Beer?“
 Und kommt ein Mädle, so flüstert`s: „Lütt Dirn,
 kumm man röwer, ich gew di ne Birn.“

So spendet Segen noch immer die Hand
 des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| ¹ Havelland | = Landschaft in Brandenburg |
| ² Pantinen | = Holzschuhe, Pantoffeln |
| ³ Büdner | = Kleinbauer |

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler geben den Inhalt des Textes in groben Zügen wieder, wobei einzelne Passagen wörtlich übernommen werden. Die einzelnen Erzählschritte bauen weitestgehend folgerichtig aufeinander auf; Spannungskurve und Höhepunkt sind jedoch nur ansatzweise erkennbar. Wörtliche Rede kommt in der Beschreibung der äußeren Erzählhandlung nicht vor. Die Zeitform wird nicht durchgängig eingehalten; stilistisch, grammatikalisch und orthografisch bedarf der Text weiterer Überarbeitung.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler geben den Inhalt des Textes mit eigenen Worten und unter Beachtung einer folgerichtigen Gliederung wieder. Die Erzählschritte bauen logisch, einer Spannungskurve folgend, aufeinander auf; der Höhepunkt ist entsprechend ausgebaut. Wörtliche Rede wird in der Beschreibung der äußeren Handlung gezielt verwendet. Die Zeitform des – weitestgehend – fehlerfreien und überarbeiteten Texts wird durchgängig eingehalten.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler variieren den Ausgangstext in kreativer – zugleich folgerichtiger – Weise. Die Erzählschritte folgen einer sorgsam aufgebauten Spannungskurve, der Höhepunkt ist sprachlich variantenreich ausgebaut. Wörtliche Rede und Gedankenwiedergabe werden bei der Schilderung der äußeren und inneren Handlung treffend verwendet; die Leerstellen des Ausgangstextes (z.B. Namen, Aussehen und Charaktere der handelnden Personen im Umfeld des Protagonisten/mögliche Fortsetzung der Geschichte) sind fantasievoll ausgefüllt. Stilistisch, grammatikalisch und orthografisch bedarf der schlüssig gegliederte Text keiner weiteren Überarbeitung.

Lesen/mit Texten und Medien umgehen/Schreiben – Klasse 6

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Kompetenz: Lesen/mit Texten und Medien umgehen/Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnverstehend lesen;
- sich durch Lektüre Welten erschließen und sie mit eigenen Erfahrungen verknüpfen;
- Inhalte nacherzählen;
- Inhalte, Sprache und Form von Texten erfassen und verstehen;
- Inhalte, Sprache und Form von Texten reflektieren und bewerten;
- mit Texten produktiv umgehen (weitererzählen, ausgestalten, umgestalten);
- sich selbstständig mit einem fiktionalen oder sachbezogenen Jugendbuch auseinander setzen;
- Texte verfassen und einen Schreibprozess eigenverantwortlich planen und gestalten.

Sie haben selbstständig Leseerfahrungen gesammelt.

Sie nutzen Informationsquellen wie Nachschlagewerke, Bibliothek, Internet.

(2) Problem

Die Schülerinnen und Schüler führen ein Lesetagebuch zur Lektüre eines Jugendbuches innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens.

Sie arbeiten selbstständig nach einem Arbeitsplan, der Pflicht- und Wahlaufgaben enthält, die vom Lehrer vorgegeben werden, aber auch vom Schüler selbstständig erweitert werden können.

Diese Aufgaben können umfassen:

- Lieblingsstelle abschreiben
- Texte nacherzählen
- Briefe aus der Sicht einer handelnden Person verfassen
- Texte weitererzählen, umgestalten, ausgestalten
- Bilder zu Textstellen malen
- Kommentare mit eigener Stellungnahme zu ausgewählten Textstellen schreiben
- Informationen zum Autor einholen (Bücherei, Internet)
- Hintergrundinformationen zum Thema zusammentragen

Das Lesetagebuch wird ordentlich und übersichtlich gestaltet (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Seitenzahl, Rand ...).

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerin/der Schüler hat das Buch selbstständig gelesen und alle Pflichtaufgaben in der ihm vorgegebenen Zeit erledigt. Der Arbeitsplan wurde nicht immer sorgfältig geführt. Sie/er zeigt, dass die Zeiteinteilung nicht überlegt wurde. Das Lesetagebuch ist ordentlich gestaltet, aber nicht immer übersichtlich. Die selbstverfassten Texte wurden hinsichtlich Rechtschreibung und Grammatik und Ausdruck überarbeitet, weisen jedoch noch einige fehlerhafte Stellen auf. Die gemalten Bilder stehen nicht im Widerspruch zu Aussagen des Textes, sie sind im Detail nicht durchgestaltet. Bei der Um- und Ausgestaltung der Texte gelingt es nicht immer, die entsprechende Perspektive der Personen zu übernehmen, oft werden Texte nur in der äußeren Handlung wiedergegeben. Die Sprache ist einfach. Kommentare und eigene Stellungnahmen bleiben an der Oberfläche. Informationen zum Autor und zum Thema sind nicht ausgewählt, sondern nur gesammelt. Dabei wurde nur eine Quelle berücksichtigt.

Niveaustufe B

Das Buch wurde selbstständig gelesen und es wurden alle Pflichtaufgaben, sowie wenige Wahlaufgaben in der vorgegebenen Zeit erledigt. Der ordentlich geführte Arbeitsplan zeigt eine sinnvolle Einteilung der Arbeitszeiten. Das Lesetagebuch ist formal sorgfältig und übersichtlich gestaltet. Die Texte wurden überarbeitet und weisen nur noch wenige Verstöße gegen Grammatik und Rechtschreibung auf. Die Texte sind sprachlich variabel gestaltet. Die sorgfältig gemalten Bilder verdeutlichen ideenreich den Inhalt von verschiedenen Textstellen.

Es gelingt die Perspektive der verschiedenen Handlungspersonen oder des Erzählers aufzugreifen und Texte weiter- oder umzugestalten. Dabei werden eigene Erfahrungen mit eingebracht. Die Stellungnahmen und Kommentare zeigen, dass die Schülerin/der Schüler in der Lage ist, sich in andere Personen und Situationen hineinzuversetzen.

Weitergehende Informationen wurden aus verschiedenen Quellen gesammelt.

Niveaustufe C

Das Lesetagebuch enthält alle Pflichtaufgaben und Wahlaufgaben, sowie eigene selbstständig ausgedachte Beiträge, die sehr ordentlich, übersichtlich und mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms präsentiert werden.

Der Zeiteinteilung wurde optimal genutzt, wie der Arbeitsplan zeigt. Die Texte sind ideenreich und sprachlich gewandt und fehlerfrei gestaltet. Sie zeigen, dass die Schülerin/der Schüler sich die Welt der handelnden Personen erschlossen und äußere und innere Handlung verstanden hat. Die Leseerfahrung kann mit eigenen Erfahrungen verknüpft werden. In den Kommentaren werden die Handlungsmotive der Personen werkimmanent ergründet, bewertet und kritisch dazu Stellung genommen. Textstellen werden bildnerisch fantasievoll umgesetzt, wobei gestalterische Mittel und die angewandte Technik eigenständig und kreativ eingesetzt werden. (s. Bildende Kunst)

Es wurden weitergehende Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengetragen und ausgewählt, wichtige Textstellen wurden markiert.

Schreibprozesse eigenverantwortlich gestalten/Sprechen – Klasse 6

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich adressaten- und situationsbezogen mitteilen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte verfassen und einen Schreibprozess eigenverantwortlich planen und gestalten;
- sich ein Schreibziel setzen;
- einfache Vorgänge beschreiben.

(2) Problem

Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich einen einfachen Zaubertrick, ein einfaches Experiment, ein Spiel für die Pause oder eine einfache Bastelaufgabe. In Spiel- und Bastelbüchern oder in Schulbüchern finden sie dazu Anregungen.

Sie beschreiben den ausgewählten Vorgang entweder vor der Klasse/Kleingruppe oder in schriftlicher Form.

Die Zuhörer/Leser sollen anschließend in der Lage sein, den Vorgang selbst durchzuführen.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen Vorgang beschreiben.

Die Reihenfolge der aufeinander folgenden Arbeitsschritte weist Lücken auf. Um den Vorgang nachzuvollziehen, sind Rückfragen nötig. Die notwendigen Materialien werden genannt.

Es findet ein Wechsel zwischen sachlichem Beschreibungsstil und erlebnisorientiertem Erzählstil statt.

Die Zeitform Präsens wird nicht durchgehend eingehalten.

Der Wortschatz ist begrenzt und es gibt häufige Wiederholungen. Durch unklare Begriffsbildung wird der auszuführende Vorgang nicht in allen Teilen nachvollziehbar beschrieben.

Die Schülerinnen und Schüler wechseln zwischen verschiedenen Formen der Sprechhaltung.

Der Text weist eine geringe Abwechslung bei den Satzeinleitungen auf, und die Satzbaumuster folgen einer gleichförmigen Struktur.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen Vorgang verständlich und nachvollziehbar beschreiben.

Sie beachten die Reihenfolge der aufeinander folgenden Arbeitsschritte weitgehend und geben die notwendigen Materialien an.

Den Vorgang stellen sie sachlich dar.

Auf Verständnisfragen können sie sachlich richtig antworten und ggf. sprachlich Hilfestellung geben.

Die Schülerinnen und Schüler verwenden meistens treffende Verben, Präpositionen, Nomen und einzelne Fachbegriffe.

Sie wählen eine stilistische Form der Sprechhaltung (indefinites Pronomen, Personalpronomen, Imperativ) und halten sie ein.

Die Zeitform Präsens wird beachtet. Satzeinleitungen und Satzbaumuster werden teilweise variiert.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können einen einfachen Vorgang klar verständlich, eindeutig und nachvollziehbar beschreiben.

Sie gliedern ihre Beschreibung klar in die aufeinander folgenden Arbeitsschritte und geben die notwendigen Materialien und Hilfsmittel an.

Den Vorgang stellen sie sachlich und sprachlich richtig vor. Dabei weisen sie auf mögliche Schwierigkeiten bei der Herstellung, Handhabung und Durchführung hin.

Die Schülerinnen und Schüler verwenden treffende Verben, Präpositionen, Nomen und Fachbegriffe.

Sie halten sich durchgehend an eine stilistische Form (indefinites Pronomen, Personalpronomen, Imperativ) der Sprechhaltung und stellen dadurch einen bewussten Adressatenbezug her.

Sie halten die Zeitform Präsens durchgehend ein, verwenden abwechslungsreiche Satzeinleitungen und variieren in den Satzbaumustern.

Methodenkompetenz/Texterschließung – Klasse 6

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen Methoden der Texterschließung (unterstreichen, markieren, gliedern);
- können Informationen aus kontinuierlichen (...)Texten entnehmen, sie verstehen und wiedergeben;
- nutzen Informationsquellen wie Nachschlagewerke, Bibliothek, Internet.

(2) Problem

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text eigenständig und wenden die Fünf-Schritt-Lesemethode an.

Dabei stellen sie Fragen an den Text, markieren die wichtigsten Stichwörter und schlagen unbekannte und für sie unverständliche Wörter im Wörterbuch nach.

Sie teilen den Text in Sinnabschnitte ein, die sie mit einer Zwischenüberschrift versehen und geben dem Gesamttext eine den Inhalt umfassende Überschrift.

Die Schülerinnen und Schüler wenden Verfahren der Textsicherung, z.B. Cluster oder Mind-Map an. Mit Hilfe der Mind-Map oder des Clusters informieren sie in einem Kurzvortrag die Klasse/eine Kleingruppe über den Text.

Fragen zum Text können sie nach diesen Bearbeitungsschritten beantworten.

Das Eichhörnchen ist ein Wildtier, aber es kommt bei der Suche nach Nahrung oft ganz nahe an die Wohnungen der Menschen heran, wo man es gut beobachten kann. Die Farbe des Pelzes am Bauch ist bei allen Eichhörnchen weiß. Doch durch die Pelzfärbung auf dem Rücken unterscheiden sich diese Tiere. Sie kann hell und fuchsrötlich sein, aber auch dunkel bis schwarzbraun. Das hängt davon ab, in welcher Landschaft das Eichhörnchen lebt und welche Farbe für seine Tarnung nützlicher ist. Die vier Krallen an jeder Vorderpfote und die fünf Krallen an jeder Hinterpfote geben ihm sicheren Halt, wenn es schnell und behände auf den Baum klettert oder am Baumstamm entlang nach unten saust. Sein buschiger Schwanz, den es vor allem braucht es zum Balancieren braucht, ist fast gleich lang ist wie der ganze Körper. Bei seinen raschen Bewegungen kann es auch auf einem dünnen Ast das Gleichgewicht halten. Bei weiten Sprüngen von einem Baum zum anderen setzt das Eichhörnchen seinen Schwanz als Steuerruder ein und korrigiert so die Flugrichtung. Um den Mund hat es lange, borstige Tasthaare, wie wir sie auch vom Hund und von der Katze kennen. Das sind Berührungsmelder, die es braucht für die Futtersuche in den Baumhöhlen. Zusätzlich hat es noch eine ganze Menge Berührungsmelder am Bauch und an den Beinen. Sie warnen den flinken Kletterer vor Hindernissen. Hoch oben auf einem Baum baut das Eichhörnchen sein kugelförmiges Nest, den so genannten Kobel. Hier verbringt es die Nacht und hier kommen auch die Jungen zur Welt. Bei stürmischem und nasskaltem Wetter sucht es aber auch Schutz in seinem Kobel. Die Speisekarte des Eichhörnchens ist reichhaltig. Es frisst Insekten, wie Käfer, Heuschrecken und Ameisenpuppen, aber auch Vogeleier und Jungvögel verschmäht es nicht. Deshalb fürchten die Vögel das Eichhörnchen als Nesträuber. Zur Alltagskost gehören die Früchte des Waldes: Samen der Tannenzapfen, Bucheckern, Eicheln, Nüsse, Blüten, Knospen, Blätter und auch Rinde. Das Eichhörnchen hält keinen Winterschlaf. Daher legt es sich im Herbst Vorräte für den Winter an. Vor allem Haselnüsse, Walnüsse, Eicheln und Pilze vergräbt es in kleinen Höhlen unter dem Waldboden. Aber es kann sich nicht an alle Verstecke erinnern. Viele Samen bleiben im Boden und keimen im Frühling.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler gliedern den Text in Teilabschnitte, die sie mit Sätzen aus dem Text oder mit wenig aussagekräftigen Zwischenüberschriften versehen. Die Strukturierung orientiert sich nicht durchgängig an den Textinhalten. Die Gesamtüberschrift bezieht sich entweder nur auf ein Detail des Textes oder sie ist nicht umfassend.

Sie kennen Methoden der Texterschließung, können diese teilweise anwenden.

Die Fragen zum Text können nach nochmaligem Lesen teilweise beantwortet werden.

Wesentliche und unwesentliche Informationen des Textes werden gleichrangig wiedergegeben.

Einzelne Textinhalte werden im Vortrag genannt.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können den Text in einzelne Abschnitte gliedern, finden Teilüberschriften und eine Gesamtüberschrift.

Sie kennen Methoden der Texterschließung und der Informationssicherung und wenden sie teilweise an.

Die Fragen zum Text können sie beantworten, indem sie den Text nochmals lesen.

Sie erkennen einzelne wichtige Informationen des Textes und können diese zusammenfassend vortragen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können den Text in Sinnabschnitte gliedern, finden für jeden Abschnitt eine dem Inhalt entsprechende Teilüberschrift und für den Gesamttext eine zusammenfassende Überschrift.

Dabei gehen sie zielorientiert vor und setzen Methoden der Texterschließung (Fünf-Schritt-Lesemethode) und Methoden der Informationssicherung (Mind-Map) ein.

Die Fragen zum Text können sie auswendig und richtig beantworten.

Sie können die wesentlichen Informationen des Textes von den unwesentlichen unterscheiden. Die wesentlichen Informationen des Textes fassen sie zusammen und tragen sie strukturiert, zusammenhängend und mit eigenen Worten gut verständlich vor der Klasse/vor der Kleingruppe vor.

Sprechen/Schreiben – Klasse 8

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- über einen längeren Zeitraum konzentriert zuhören;
- im Gespräch aufeinander eingehen;
- Meinungen anderer respektieren und aushalten;
- Gesprächsregeln einhalten und höflich miteinander umgehen;
- sich sachlich und sprachlich angemessen mit Argumenten anderer auseinander setzen und ihren eigenen Standpunkt sachlich darlegen und begründen;
- Informationen zusammenfassen und an andere weitergeben (Filminhalte, aktuelle Berichte, Nachrichten, Interviews aus den Medien).

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können Texte verfassen und einen Schreibprozess eigenverantwortlich planen und gestalten: Sie können

- sich ein Schreibziel setzen;
- adressaten- und situationsbezogen schreiben (berichten);

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Methoden- und Medienkompetenz: Sie

- sind fähig, Informationen auszuwerten;
- kennen Verfahren zur Vorbereitung des Schreibens (Cluster und Mindmap) und nutzen sie;
- nutzen verschiedene Informationsquellen wie Nachschlagewerke und Bibliothek sowie Internet.

Die Schülerinnen und Schüler können Texte in einer Schreibkonferenz überarbeiten hinsichtlich des Inhalts, der Formulierung und des Stils, sowie der sprachlichen Richtigkeit und der äußeren Form.

(2) Problem

Aus einem Experteninterview einen Sachtext in Gruppenarbeit erstellen

Je drei Schülerinnen/Schüler erhalten auf Tonkassetten verschiedene Interviews zu unterschiedlichen Sachthemen. Sie müssen die Informationen entnehmen und einen Sachtext für die Schülerzeitung erstellen.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die kognitive Informationsaufnahme fällt schwer, wichtige und unwichtige Informationen können nicht immer auseinander gehalten werden. Das Thema des Interviews wird erfasst.

Nicht alle unverstandenen Fachbegriffe werden nachgeschlagen. Eine Überschrift wird gefunden. Der geschriebene Sachtext ist grob strukturiert und sprachlich einfach gestaltet, er enthält nicht alle Informationen, die dem Interview entnommen werden können. Der Text ist adressatenorientiert, muss aber noch überarbeitet werden hinsichtlich Rechtschreibung und Grammatik.

Niveaustufe B

Eine Hörbereitschaft ist sichtlich vorhanden und das Hörverstehen bereitet keine Schwierigkeiten. Die wichtigen Informationen werden auf Notizzetteln festgehalten, unklare Begriffe werden mit Hilfe eines Nachschlagewerkes geklärt. Der Inhalt wird weitgehend strukturiert. Der Sachtext ist sprachlich variabel gestaltet und es werden einige Fachbegriffe aufgegriffen. Der Text orientiert sich am Adressaten und enthält

alle wichtigen Informationen aus dem Interview, er muss nur noch an wenigen Stellen sprachlich überarbeitet werden. Eine passende Überschrift wird gefunden.

Niveaustufe C

Das Interview wird stichwortartig mitgeschrieben, alle Fachbegriffe werden mit Hilfe von Nachschlagewerken geklärt. Mit Hilfe von Strukturierungstechniken (Strukturlegekarten, Mindmap ...) wird eine Gliederung erarbeitet. Das Thema des Interviews wird vollständig erfasst. Der Sachtext ist sprachlich variabel und unter Verwendung der Fachsprache korrekt erstellt. Dort, wo die Fachsprache den Adressaten überfordert, werden Erklärungen zu den Begriffen eingefügt. Die Überschrift weckt das Interesse der Leser. Der Text muss nicht mehr überarbeitet werden.

Sprechen/Präsentieren – Klasse 8

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- können vor einem begrenzten Kreis von Zuhörern sprechen;
- können Texte ästhetisch gestaltend präsentieren;
- kennen mehrere Gedichte auswendig;
- kennen nichtsprachliche Gestaltungsmittel wie Betonung, Lautstärke, deutliche Artikulation, Körpersprache und setzen sie altersgemäß gezielt für den Vortrag ein;
- kennen ausgewählte lyrische und epische Texte (Gedichte, Balladen, Kurzgeschichten, Erzählungen) und ihre Merkmale;
- können verschiedene Informationsquellen wie Nachschlagewerke, Bibliothek und Internet nutzen.

(2) Problem

Die Schülerinnen und Schüler wählen eine Ballade aus. Sie informieren sich über den/die Autor/in, die Textentstehung und den zeitgeschichtlichen Hintergrund. Anregungen dazu finden sie in ihrem Deutschbuch, in der Bibliothek, auf elektronischen Datenträgern oder im Internet.

Sie lernen die Ballade auswendig. Dabei wenden sie Methoden der Texterarbeitung (Kennzeichnungen zur Betonung, Lautstärke, Mimik, Gestik und zu Stolpersteinen) bezogen auf einen Vortrag an.

Sie tragen die Ballade vor einem Publikum (Kleingruppe, Klasse, Klassenstufe, schulische Veranstaltung) gestaltend vor. Bei ihrem Vortrag achten sie auf angemessene Lautstärke und deutliche Artikulation, sie setzen körpersprachliche Ausdrucksmittel ein und sprechen zum Publikum hin.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler tragen eine Ballade unter Verwendung der Textvorlage vor einer Zuhörerschaft vor. Sie nennen Autor und Titel der Ballade.

Bei den auswendig vorgetragenen Textabschnitten sprechen sie zum Publikum.

Teilweise setzen sie nichtsprachliche Gestaltungsmittel ein.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler tragen eine Ballade auswendig vor einer Zuhörerschaft vor.

Sie sprechen deutlich und verständlich. Sie nennen Autor, Titel und Entstehungszeit der Ballade.

Sie sprechen zum Publikum hin und stellen teilweise Blickkontakt her.

Bei ihrem Vortrag setzen sie nichtsprachliche Gestaltungsmittel ein.

Sie betonen einzelne dramatische Elemente der Ballade und unterstreichen sie teilweise durch körpersprachliche Ausdrucksmittel.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler tragen eine Ballade auswendig und gestaltend vor einer Zuhörerschaft vor.

Sie sprechen deutlich und gut verständlich. Ihren Vortrag leiten sie ein, indem sie den Autor und den Titel nennen. Durch Hinweise zum Autor, zum zeitgeschichtlichen Hintergrund und ggf. zur Entstehung des Textes ordnen sie die ausgewählte Ballade in einen größeren Zusammenhang ein.

Durch eine dem Publikum zugewandte Haltung und durch ins Publikum gerichtetes Sprechen stellen sie Kontakt zur Zuhörerschaft her.

Sie setzen verschiedene nichtsprachliche Gestaltungsmittel gezielt und angemessen ein.

Die dramatischen Elemente der Ballade und der Höhepunkt werden durch körpersprachliche Ausdrucksmittel unterstrichen und hervorgehoben.

Lesen nicht kontinuierlicher Texte – Klasse 8

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- Methoden der Texterschließung (unterstreichen, markieren, gliedern) nutzen;
- Inhalte, Sprache und Form von Texten (kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen) erfassen und verstehen;
- Informationen aus kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen Texten entnehmen, sie verstehen und wiedergeben;
- Inhalte, Sprache und Form von Texten (kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen wie Grafiken und Tabellen) reflektieren und bewerten.

(2) Problem

Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen nicht kontinuierlichen Text z. B. in Form einer Tabelle, eines Diagramms oder eines Schaubildes. Sie erfassen die wichtigsten Informationen und können sie in einem Kurzvortrag wiedergeben.

Sie können die Aussagen des nicht kontinuierlichen Textes bewerten.

Beispiel:

In der Shell-Jugendstudie von 2002 befragten die Forscher weit über 2000 Jugendliche unter anderem auch zu ihrem Freizeitverhalten. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse veranschaulicht:

Von je 100 Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren geben an, die folgenden Freizeitaktivitäten häufig zu unternehmen.

„... mache ich häufig“	Mädchen	Jungen
Sich mit Leuten treffen	67	57
Fernsehen	55	62
Bücher lesen	32	18
Freizeitsport machen	29	34
Shoppen	27	5
Vereinsport betreiben	21	31
Mit der Familie etwas unternehmen	21	11
Im Internet surfen	18	34
Am Computer spielen	8	33

(Quelle: 14. Shell Jugendstudie 2002)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können die Informationen eines nicht kontinuierlichen Textes erfassen und sie in einem Kurzvortrag oder in einer kurzen schriftlichen Beschreibung wiedergeben.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können in einem Kurzvortrag oder in einer kurzen schriftlichen Beschreibung die Informationen des nicht kontinuierlichen Textes darstellen und erläutern.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können in einem Kurzvortrag oder in einer kurzen schriftlichen Beschreibung die Informationen und Aussagen des nicht kontinuierlichen Textes anschaulich darstellen, sie interpretieren und bewerten.

Schreibprozesse eigenverantwortlich gestalten/Lesekompetenz – Klasse 8

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich ein Schreibziel setzen;
- adressaten- und situationsbezogen schreiben (berichten, beschreiben, argumentieren);
- Strategien zur Überarbeitung von Texten anwenden;
- Rechtschreibfehler in selbst verfassten Texten erkennen und verbessern;
- verschiedene Informationsquellen wie Nachschlagewerke und Bibliothek sowie Internet nutzen;
- Textverarbeitungsprogramme nutzen.

Lesen/Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

- Inhalte zusammenfassen und wiedergeben;
- Informationen aus kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen Texten entnehmen, sie verstehen und wiedergeben;
- diese Informationen reflektieren, bewerten und für sich nutzen.

Außerdem nutzen sie Informationsquellen wie Nachschlagewerke, Bibliothek und Internet.

(2) Problem

Eine Schule möchte eine eigene Homepage ins Netz stellen, welche von Schülerinnen und Schüler gestaltet werden soll. Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich dabei zunächst an bereits vorhandenen Schul-Homepages und stellen im Rahmen eines Artikels in der Schülerzeitung eine Internetpräsenz vor, die von ihnen favorisiert wird und welche ggf. Vorbildcharakter für die Gestaltung der eigenen Homepage haben könnte. Beim Schreiben des Artikels ist ein Textverarbeitungsprogramm zu nutzen.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler nennen die Adresse der ausgewählten Homepage und beschreiben gestalterische Mittel, sowie einige inhaltliche Angebote der Internetpräsenz, wobei ausschließlich die Sichtweise von Jugendlichen eingenommen wird. Die Entscheidung für die beschriebene Homepage wird nicht argumentativ gestützt. Der mögliche Vorbildcharakter der Seite für die – noch zu erstellende – Homepage der eigenen Schule wird nur am Rande erwähnt. Der Text ist sachlich, zugleich adressaten- und situationsbezogen formuliert. Stilistisch, grammatikalisch und orthografisch bedarf er weiterer Überarbeitung. Gleiches gilt für die Formatierung des Textes.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler geben Aufbau und Inhalt der Seite wieder und erläutern sie im Hinblick auf die technischen und inhaltlichen Möglichkeiten, wobei die Sichtweise von Jugendlichen eingenommen wird. Gestalterische Mittel werden ebenso in die Betrachtung miteinbezogen. Einzelne Elemente der dargestellten Schul-Homepage werden in Beziehung zu den konkreten Bedürfnissen der eigenen Schule gesetzt. Die Schülerinnen und Schüler begründen ihre Wahl, indem sie die Vorzüge der Homepage im Hinblick auf den konkreten Nutzen/den Informationsgehalt für den Besucher anführen und mit Beispielen belegen. Der – weitestgehend - fehlerfreie und überarbeitete Text ist sachlich, gleichwohl entsprechend adressaten- und situationsbezogen formuliert. Das Layout des Textes ist ansprechend.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler geben Aufbau und Inhalt der Seite wieder und bewerten sie im Hinblick auf die technischen und inhaltlichen Möglichkeiten. Aufbau, Inhalt und Gestaltung der Internetpräsenz werden dabei – jeweils aus der Sicht unterschiedlicher (d. h. auch erwachsener) Besucher – in Zusammenhang gesetzt und im Hinblick auf den konkreten Nutzen/den Informationsgehalt für den jeweiligen „Kunden“ bewertet. Sie begründen ihre Wahl, indem sie Vorzüge und Nachteile der Homepage anführen und sie mit anderen Angeboten vergleichen, bzw. einzelne, positiv bewertete Elemente verschiedener Seiten zusammenführen. Diese werden in Beziehung zu den Bedürfnissen der eigenen Schule gesetzt, wobei konkrete Umsetzungsbeispiele genannt werden. Der fehlerfreie und überarbeitete, zugleich ansprechend formatierte Text ist sachlich, zudem adressaten- und situationsbezogen formuliert. Visuelle Gestaltungsmittel (z. B. Abbildungen und Screenshots) ergänzen den Artikel.

Mündliche Kommunikation – Klasse 10

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aktiv zuhören und Äußerungen verarbeiten;
- diskutieren und Streitgespräche führen;
- argumentieren, Meinungen begründen, Standpunkte und Interessen angemessen vertreten und sie sachrichtig formulieren;
- die Meinungen anderer respektieren und sie aushalten;
- auf andere eingehen und andere Perspektiven übernehmen;
- Verfahren der Gesprächsorganisation einhalten;
- Kritik sachlich vortragen;
- mit Kritik konstruktiv umgehen;
- sich selbst darstellen (Vorstellungsgespräch).

Außerdem gehen die Schülerinnen und Schüler höflich miteinander um [...].

Sie können

- deutlich artikulieren;
- Körpersprache und rhetorische Mittel gezielt einsetzen;
- mündliche Kommunikation untersuchen;
- Gespräche reflektieren.

(2) Problem

Im Rahmen eines simulierten Bewerberauswahlverfahrens diskutiert eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler – nach einer 10-minütigen Vorbereitungsphase – über ein vorgegebenes Thema. Die Diskussionszeit beträgt exakt 10 Minuten. Im Anschluss reflektieren und bewerten die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer ihr Gesprächsverhalten.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler folgen der Diskussion, hören weitestgehend aufmerksam zu und tragen ihre Meinung auf Nachfrage vor. Das Gesprächsverhalten der anderen Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer wird im Anschluss mit einfachen Adjektiven beschrieben. Das eigene Gesprächsverhalten wird nicht bewertet.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an der Diskussion teil, indem sie ihre Meinung – begründet und unter Beachtung der wichtigsten Gesprächsregeln – einbringen: Sie agieren höflich, lassen andere Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer ausreden und lenken nicht vom Thema ab. Blickkontakt wird gehalten, nichtsprachliche Mittel werden vereinzelt eingesetzt. Das eigene Gesprächsverhalten und das der anderen Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer wird im Anschluss weitestgehend sachlich beschrieben, wobei Kritik in höflicher – vereinzelt aber auch in wertender Art und Weise – vorgetragen wird. Mit konstruktiver Kritik gehen sie sachlich um.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler halten das Gespräch in Gang, indem sie ihre Argumente – unter Beachtung der Gesprächsregeln - vortragen und dabei auch andere zur Stellungnahme auffordern. Dabei nehmen sie fremde Sichtweisen ein und widerlegen sie mit eigenen, schlüssig und stringent formulierten Argumenten. Die Schülerinnen und Schüler lenken immer wieder gezielt auf das Thema, zudem drängen sie die anderen Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer darauf, einen begründeten Standpunkt zu vertreten. Nicht-sprachliche Mittel (z. B. Gestik, Mimik, Blickkontakt, deutliche Artikulation) werden gezielt eingesetzt. Der Inhalt der Diskussion und das eigene Gesprächsverhalten, bzw. das der anderen Diskussionspartnerinnen und -teilnehmer wird im Anschluss angemessen und höflich, das heißt zunächst in beschreibender Art und Weise wiedergegeben. Konkrete Ratschläge und Hilfestellungen im Hinblick auf das zukünftige Gesprächsverhalten der anderen Diskussionspartnerinnen und -partner sind ebenfalls Bestandteil der Rückmeldephase. Mit konstruktiver Kritik gehen sie sachlich um; abwertendes Feedback und Beleidigungen erwidern sie mit einfachen Ich-Botschaften.